



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Lemgo, 1710**

47. Der im Wohltun Fröliche.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Und wie ein kind geduldig schweigen still.

4. Ach straffe nicht! du sonst verzehrend sehn!  
Ich muß vergehn / du brennest ungeheuer;  
Du ist dein Sohn / der stehet in den riß;  
Da ist der bürg / der hat bezahlet diß.

5. Ach schone doch! ich bin nur asch mit erden!  
Ein leichtes blat/das bald zu staub wird werd!  
Was nützet doch zu treten auf die blum?  
Was bin ich/ Herr/ gedencke an deinen ruhm!

Göttliche Antwort.

6. Ich kan dich nicht/ mein kind/ hinfort ver-  
lassen;

Ich wil mit lieb dich ewiglich umfassen;  
Seh nur getrost / hab einen fecken muht/  
Es ist bezahlt / dein IESUS rechnung thut.

47. Der im Wohlthun Stöltche.

<sup>271.</sup> Mel. Des 95 Psalms Lobwassers.

Was grämest du dich / meine seel;  
Dem HERRN deinen weeg befehl /  
Und glaube nur/ er wirds wol machen!

Er wird dir zeigen in der that/  
Wie er dich leit't nach seinem rath/  
Dein herz wird heilig darum lachen!

2. Gedencke / daß er alles weiß/  
Daß alles geht nach seinem geheiß/  
Wer kan doch seinen willen hindern;  
Kein engel/ fürstenthum noch tod/  
Kein hohes/ tieffes/ keine noht/  
Kan in dem rath ein Tota mindern.

3. Die vesten gnaden Davids sehn  
Der saltz-bund nimmer wird vergehn/  
Durch IESU blut ist er versiegelt!  
Ob schon ein menschen-kind betrügt/  
Der held in Israel nicht lügt/  
Sünd / höll und tod sind nun verriegelt.

4. Wohl dem / der in dem gnadenbund  
Als bundgenos mit herz und mund  
Den grossen HERRN kindlich ehret;  
Und wohlthut/nur aus danckbarkeit/  
Als glied an IESU / stets bereit/  
Den trägen nächsten auch bekehret.

5. Wohl dir/ o mensch / du hast es gut/  
Der als ein erbe willig thut/  
Was glaub und liebes-regel wollen:  
Der ist glücklich allezeit/  
Auch mitten in trübseligkeit/  
Die feinde selbst ihm dienen sollen.

6. Nun dann / ist dir der weeg bewußt

So hab am HErrn deine lust/  
 Du magst dich ihm wohl frey ergeben/  
 Sey gutes muhts! er lebt in dir!  
 Ein solch gewissen (glaube mir/)  
 Ist immerwährendes wohlleben!

## 48. Der seine Tage Zehlende.

272. Melod. Ich hab mein sach Gott z.

Wie fleucht dahin der menschen zeit?  
 Wie eilet man zur ewigkeit?

Wie wenig dencken an die stund  
 Von herzen grund?

Wie schweigt hievon der träge mund?

2. Das leben ist gleich wie ein traum/  
 Ein nichtes werther wasser-schaum

Im augenblick es bald vergeht/  
 Und nicht besteht/

Gleich wie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du/mein Gott/du bleibest mir

Das/was du bist/ich traue dir/  
 Laß berg und hügel fallen hin/  
 Mir ist gewinn/  
 Wann ich allein bey Jesu bin.

4. So lang ich in der hütten wohn/  
 Er lehre mich/o Gottes sohn!

Gib/das ich zähle meine tag/  
 Und munter wach/  
 Daß eh ich sterbe/sterben mag.

5. Was hilff die welt in letzter noht?  
 Lust/ehr und reichthum in dem tod?

O mensch/du läuffst dem schatten zu/  
 Bedenck es nu/  
 Du kommst sonst nicht zu wahrer ruh.

6. Weg eitelkeit/der narren lust/  
 Mir ist das höchste gut bewust/  
 Las such ich nur/das bleibet mir:  
 O mein begier/  
 Herr Jesu/zeuch mein hertz nach dir.

7. Was wird das seyn/wann ich dich seh?  
 Und bald für deinem throne seh?

Du unterdessen lehre mich/

Daß